

Die Ziegelei

Auszug aus dem aktuellen Heimatbuch der Gemeinde Wiesenbach „Beiträge zur Ortsgeschichte“ von Dr. Günter Wüst:

„Wie das Feuerversicherungsbuch von 1841 vermerkt, befand sich die Ziegelei damals im Besitz von Valentin Reichert (Haus Nr. 92). Sie war eine von dreien im Unterdorf. Die Ziegeleien lagen alle bergseits an der Poststraße. Das Anwesen Reicherts bestand aus einer Wohnung mit Scheune und Stall, einer Ziegelhütte und einem Trockenbau. Der Komplex war wohl um 1816 erbaut worden.“

Die Ziegelei war noch bis in die Zeit des Ersten Weltkriegs in Betrieb.

„Der denkmalgeschützte Ziegelbrennofen ist ein sogenannter offener, einschüriger Kammerofen. Derartige Öfen gab es seit dem 17. Jahrhundert. Die Brennkammer bestand aus Backsteinen. Durch eine Öffnung an der Längsseite zur Straße hin, gelangte die Tonware hinein und heraus. Nach dem Füllen des Ofens wurde die Öffnung mit Backsteinen und Mörtel verschlossen. Der Brennvorgang vollzog sich bei etwa 1000 Grad Celsius.“



„Gebrannt wurden vor allem Mauer- und Dachziegel, so genannte Biberschwänze. Ein Produktionsvorgang dauerte eine ganze Woche. Das Fassungsvermögen des Wiesenbacher Brennofens lag bei 5.700 Mauerziegeln oder 8.600 Biberschwänzen. Für einen Brennvorgang benötigte der Ziegler eine beachtliche Menge Holz. Die Ziegler produzierten nicht nur für den örtlichen Bedarf.“



Besichtigen Sie die Kunstwerke auch in Ruhe, die Bürgergalerie "Alte Ziegelei" ist für Sie auch an den darauf folgenden 4 Sonntagen nach der Vernissage von 11.00 -12.30 Uhr geöffnet. Ausstellungsende ist der 28. April 2013

Ansprechpartner für weitere Ausstellungen:

Freundeskreis Heimatmuseum
Jürgen Kahlefeld, Tel. (0 62 23) 97 06 40
E-Mail: jkahlefeld@t-online.de

Jürgen Berger, Tel. (0 62 23) 4 60 60
E-Mail: jberger@spd-wiesenbach.de

Der Freundeskreis Heimatmuseum bietet mit der Räumlichkeit der "Alten Ziegelei" (Poststraße 8) ein Forum für Künstler aus der Region.
www.heimatmuseum-wiesenbach.de

Unterstützt durch:



AUSSTELLUNG

17. März bis 28. April 2013



BILDERSPRACHE
Claudia Hansen

Museum/Galerie "Alte Ziegelei"
Poststraße 8 - 69257 Wiesenbach

Künstlerinterview + + + + + Claudia Hansen + + + +

Vita

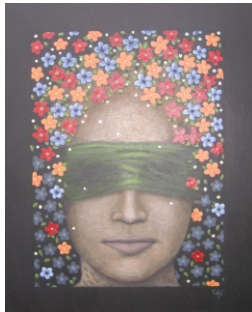
Jürgen Berger hatte vor der Ausstellung die Gelegenheit, in einem persönlichen Gespräch mehr über die Künstlerin und ihre Arbeiten zu erfahren.

1. Wie sind Sie zur Kunst gekommen?

Ich male eigentlich schon immer. Ab wann man das jetzt als Kunst bezeichnen kann, weiß ich nicht.

2. Was inspiriert Sie? Wie finden Sie Ihre Motive?

Das kann ein Bild sein, welches ich in einer Zeitung sehe, ein Lied, das ich höre oder eine Stimmung, die ich umsetzen will.



3. Wo entstehen Ihre Kunstwerke?

Zuerst natürlich in meinem Kopf. Beim malen sitze ich an einem großen Fenster mit Blick ins Grüne.

4. Wie haben Sie Ihr künstlerisches Handwerk gelernt?

Ich habe viele Jahre im Bereich Grafikdesign für Werbeagenturen gearbeitet. Da lernt man ein Bild richtig aufzuteilen oder Farben anzuordnen.

5. Was ist für Sie persönlich das Wichtigste, das jemand über eines Ihrer Kunstwerke gesagt oder vielleicht auch geschrieben hat?

Ich freue mich am meisten, wenn mein Bild in einem anderen Menschen etwas auslöst. Jeder sieht das Bild ja anders und

hat auch eine eigene Geschichte dazu.

6. Warum machen Sie Kunst?

Vor allem, weil man auf diesem Stück Leinwand alles machen kann, was man möchte. Weil man nie so richtig weiß, was dabei herauskommt und manchmal selbst überrascht ist von einer Idee.



7. Welche Techniken bevorzugen Sie und warum?

Ich benutze keine spezielle Technik. Ich male mit Acrylfarben. Was ich aber durchgehend mache, ist ein schwarzer Untergrund. Das gibt Tiefe und die

Farben wirken viel leuchtender.

8. Wie lange brauchen Sie in der Regel für ein Kunstwerk?

Das ist ganz unterschiedlich. Das liegt auch am Motiv. Von einer Nacht bis zu 3 Wochen würde ich sagen.

9. Gibt es Menschen, die Ihre Kunst beeinflusst haben?

Ja sicher. Am meisten natürlich meine Familie aber auch Freunde und Bekannte.



1968 Geboren in Cochem an der Mosel.

1986-1989 Kaufmännische Ausbildung in einer Druckerei. Einblicke in Fotosatz und Druckvorstufe.

1990-1994 In den Bereichen Layout/Fotosatz und Druckvorstufe in einer weiteren Druckerei angestellt.

1996-1998 Grafisch-Technische Assistentin/Layouterin in einer Werbeagentur. Erste Arbeiten in Öl.

1998-2003 Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Grafikdesign für mehrere Werbeagenturen im Raum Koblenz und Mainz.

2003 Umzug nach Wiesenbach.



Künstlerischer Werdegang

2008 Eröffnung Museum/Galerie "Alte Ziegelei", Wiesenbach (Einzelausstellung)

2008 Ausstellung "Kontraste", Spechbach

2008 Ausstellung "Art et Artisanat", Donnery

2009 "Claudia Hansen", im Operon des EMBL, Heidelberg (Einzelausstellung)

2009 Ausstellungen "Partnergemeinden", Wiesenbach

2010 Neujahrsausstellung, Wiesenbach

2011 Neujahrsausstellung, Wiesenbach

2011 Ausstellung "Art und Vielfalt", Ihlienworth

2012 Mail Art Projekt "Traum vom Fliegen"

2013 Neujahrsausstellung, Wiesenbach